

Wie das Studienseminar St. Michael
als christliche Bildungseinrichtung neue Wege beschreitet

Verantwortung für die Schöpfung übernehmen



Bilder oben — Seminaristen des Studienseminars
St. Michael nehmen an einem Baumschneidekurs
im Schöpfungsgarten teil

Seit jeher verfolgt das Studienseminar St. Michael in Traunstein ein Ziel: geprägt von christlichen Werthaltungen Bildungsgerechtigkeit ermöglichen und Lebenschancen eröffnen. Nun hat sich das Internat auf den Weg gemacht, seine Philosophie in die Moderne zu übersetzen. Mit dem Campus St. Michael entsteht eine innovative christliche Bildungseinrichtung mit überregionaler Ausstrahlung.

— Die Zukunft unseres „Lebenshauses Erde“ wird davon abhängen, wie wir wieder das rechte Maß finden, die Ressourcen der Natur für unsere Bedürfnisse zu nutzen und sie auch für unsere nachfolgenden Generationen zu erhalten. Was Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato Si“ eindringlich betont, wird im Studienseminar St. Michael in Traunstein Tag für Tag mit Leben gefüllt. Die 1929 vom damaligen Münchener Kardinal Michael von Faulhaber gegründete katholische Bildungseinrichtung für Jungen verfolgt seit ihren Anfängen ein Ziel: Bildungsgerechtigkeit ermöglichen und Lebenschancen eröffnen.

„Wir verstehen uns als Schule für christliche Lebenskunst“, hebt Wolfgang Dinglireiter hervor, der das Studienseminar seit 2015 leitet. „Die Jungen sollen einen Lebensstil kennenlernen, der von bestimmten Werthaltungen geprägt ist.“ Junge Menschen im christlichen Geist in diese Lebenskunst einzuführen, sie dabei zu ermutigen und zu begleiten, sieht er als eine der vorrangigen Aufgaben des Studienseminars St. Michael.

Das Feiern von Gottesdiensten im kirchlichen Jahreskreis, von Erntedank über Weihnachten und Lichtmess bis Ostern, gehört dabei genauso dazu, wie das gemeinsame Begehen von Wallfahrten. „In unserem Haus erfahren Jugendliche durch den Glauben Geborgenheit, menschliche Tiefe und erhalten vielseitige Inspirationen für ein glückendes Leben, die Sinn stiftend im Alltag wirksam werden“, betont Wolfgang Dinglireiter. So sollen sie für ihren weiteren Lebensweg verwurzelt sein in einem christlichen Gottes- und Menschenbild, welches einst in diesem ganz besonderen Internat geformt wurde.

Dass christlicher Glaube auch dazu herausfordert, sich mit Tatkraft und Courage für Gerechtigkeit, Frieden und für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen, erleben die Seminaristen im

Internat ganz lebenspraktisch in zahlreichen Projekten. „Wir möchten den uns anvertrauten Jugendlichen Nahrung für Herz und Hirn, aber auch Arbeit für die Hände geben“, so Wolfgang Dinglireiter. „Deshalb steht für uns nicht nur die schulische Ausbildung im Vordergrund.“

„Mit von uns angebotenen Zusatzqualifikationen haben sie die Möglichkeit, handwerkliche und andere praktische Fertigkeiten zu erlernen, die ihnen später bei Berufsfindung und Bewerbung helfen“, macht Wolfgang Dinglireiter deutlich. Damit verbunden ist mehr als bloß das Finden einer passenden Arbeitsstelle. In der Tradition des Studienseminars geht es vielmehr darum, den Jungen zu ermöglichen, ihre wahre Berufung im Leben zu finden. Das kann eine Berufung zu einem pastoralen Beruf sein oder auch zu einem anderen Lebensweg.

SCHULE FÜR CHRISTLICHE LEBENSKUNST

Projekte zur Vermittlung von IT- und Medienkompetenz gehören dabei genauso dazu wie die Zertifizierung des Studienseminars mit dem Umweltgütesiegel der Europäischen Union EMAS. Zwei von den Seminaristen haben in diesem Rahmen sogar eine duale Ausbildung zum Kirchlichen Umweltauditor abgeschlossen. „Es hat auch etwas

**»Unsere Vision ist es, den
Campus St. Michael zu einer
christlichen Bildungseinrichtung
mit eigenständigem Profil und
überregionaler Ausstrahlung
zu entwickeln«**

Dr. Sandra Krump, Leiterin des Ressorts Bildung
der Erzdiözese München und Freising

mit christlicher Lebenskunst zu tun, sich darüber Gedanken zu machen, was Nachhaltigkeit bedeutet oder unter welchen Bedingungen Lebensmittel produziert werden“, betont Dr. Sandra Krump, Leiterin des Ressorts Bildung der Erzdiözese München und Freising.

Für sie steckt darin eine moderne Übersetzung des Gedankens, der dem Erntedankfest zugrunde liegt: Nahrungsmittel als gute Gaben Gottes zu sehen. Und auch das Studienseminar St. Michael selbst, das vorwiegend über großzügige Zuwendungen aus Kirchensteuermitteln der Erzdiözese finanziert wird, hat sich auf den Weg gemacht, seine Philosophie in die Moderne zu übersetzen. Auf dem jetzigen Gelände des Studienseminars St. Michael entsteht in den nächsten Jahren der Campus St. Michael.

„Unsere Vision ist es, den Campus St. Michael zu einer christlichen Bildungseinrichtung mit eigenständigem Profil und überregionaler Ausstrahlung zu entwickeln“, unterstreicht Dr. Sandra Krump. Er soll ein Ort sein, an dem sich Menschen mehr als anderswo mit dem Thema „Zukunft“ beschäftigen, sich kritisch mit aktuellen Entwicklungen auseinandersetzen und die Beteiligten darin bestärkt werden, Verantwortung für die Nächsten und die Schöpfung zu übernehmen.

MUTIGE UND KREATIVE BEISPIELE FÜR ZUKUNFTSFÄHIGES HANDELN

Erste Campuspartner wurden bereits gefunden, erste Projekte erfolgreich initiiert. Im Obstanger des Studienseminars entstand etwa in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk Traunstein ein eigener Permakulturgarten zur Selbstversorgung. „Wir verbinden damit das Ziel, den Jungen den verantwortlichen Umgang mit Ressourcen, eine Förderung der Artenvielfalt und den achtsamen Umgang mit der Schöpfung nahezubringen“, betont Wolfgang Dingltreiter. Darüber hinaus verwandelt ein „Festival der Utopie“ den Campus St. Michael für zwei Tage in einen Ort für freies Denken mit Raum, um gemeinsam Vorstellungen zu entwickeln, wohin sich unsere Gesellschaft entwickeln sollte, damit auch die Enkelgeneration gut darin leben kann.

Auch baulich wird sich das Studienseminar dafür verändern und in den kommenden Jahren an die Bedürfnisse der Zeit angepasst werden. Das denkmalgeschützte Hauptgebäude wird saniert, neue Gebäude kommen hinzu, beispielsweise ein gemeinsames Forum als Mitte des Campus. Dabei

setzt man beim Ordinariat insbesondere auf nachhaltige Baustoffe wie Holz und Lehm.

Für Dr. Sandra Krump ein besonderes Anliegen: „Kinder und Jugendliche sollten erleben, dass sich auch Erwachsene intensiv Gedanken über die Zukunft machen. Nur über eine glaubwürdige Vorbildfunktion kann man sie zu einem nachhaltigen Lebensstil erziehen.“ Ganz im Sinne von Papst Franziskus geht man im Studienseminar St. Michael neue Wege, kreiert mutig und kreativ Beispiele zukunftsfähigen Handelns, wird Mitschöpfer für eine gerechte, solidarische und lebenswerte Welt, die genug hat für alle.

BEKANNTER SEMINARIST: PAPST BENEDIKT XVI.

Wie auch sein Bruder Georg besuchte Joseph Ratzinger das erzbischöfliche Studienseminar St. Michael, in das er im April 1939 eintrat. Als Mitglied im Verein der Freunde und Förderer des Studienseminars St. Michael, kurz "Freundeskreis", pflegt Papst Benedikt XVI. bis heute regelmäßig den Kontakt zur katholischen Bildungseinrichtung. Auch in seinen Lebenserinnerungen hat er festgehalten, wie wichtig und prägend für ihn die Zeit im Studienseminar gewesen ist.

VERNETZTE BILDUNGSZENTREN IM ERZBISTUM MÜNCHEN UND FREISING

Das Studienseminar St. Michael in Traunstein ist nur eines von drei großen, vielfältig vernetzten kirchlichen Bildungszentren des Erzbistums München und Freising, die im Entstehen sind. In der Seelsorgsregion Nord soll das ehemalige Ursulinenkloster St. Joseph in der Landshuter Innenstadt nach einer grundlegenden Sanierung eine Zweigstelle der Museumspädagogik des Diözesanmuseums beherbergen. Außerdem wird das Christliche Bildungswerk in einen Teil der Räume einziehen, ebenso wie Schülerinnen der Erzbischöflichen Ursulinen-Realschule.

In der Seelsorgsregion München fügt sich in Haidhausen eine Vielzahl an kirchlichen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen zu einem katholischen Bildungscampus zusammen. Darunter befinden sich der Neubau der Katholischen Stiftungshochschule München, das sanierte Erzbischöfliche Edith-Stein-Gymnasium, das Erzbischöfliche Jugendamt nebst Jugendkirche, eine geplante Grundschule nebst der Casa Don Bosco, welche Kinderkrippe, Kindergarten und Kinderhort unter einem Dach bietet. —

»Wir möchten den uns anvertrauten Jugendlichen Nahrung für Herz und Hirn, aber auch Arbeit für die Hände geben«

Wolfgang Dingltreiter, Leiter Studienseminar



Bilder oben — Im Studienseminar St. Michael entstandene Kunstwerke stellen die Begriffe Hirn, Herz und Hand dar